



Oke Hansen (r.) und Andreas Hansen zeigen den Kindern, wie ein Hocker entsteht. Foto: Sonja Wenzel

Auf Plattdeutsch: So entsteht ein Hocker

Im Schobüller Wald hatten die Kinder des Käte-Reiners-Kindergartens der Lebenshilfe Husum jetzt eine außergewöhnliche Gelegenheit. Mitarbeiter der Bredstedter Tischlerei Dircks und Schacht GmbH zeigten den Drei- bis Sechsjährigen unter dem Motto „Aus einem Baum wird ein Möbelstück“, wie aus nur wenigen Holzstücken mit Hobel, Säge und Bohrschrauber kleine, nützliche Hocker entstehen. Das besondere daran: Beim Werkeln im Freien unter einem

Baldachin sprachen die Handwerker nur auf Plattdeutsch mit den Kindern. „Wenn ihr euch morgen auf einen dieser Hocker setzt, läuft das mit dem Platt schnacken fast von ganz allein“, hieß es scherzhaft von Andreas Hansen, dem kaufmännischen Leiter des Tischlereibetriebs.

Im Rahmen des Projekts „Plattdeutsch im Kindergarten“ hatte die Leiterin der Kindertagesstätte, Antje Süchting, bei der Tischlerei angefragt, ob der Betrieb möglicherweise besichtigt werden könne: „Ich hatte beobachtet, dass die Kleinen den Handwerkern, die

mehrere Arbeiten in der Kita ausgeführt hatten, gerne zusehen“, erzählt sie. Doch aus Sicherheitsgründen wurde aus der Besichtigung einer Werkstatt mit nicht ungefährlichen Maschinen eine kurzweilige Möbelbau-Vorführung an der frischen Luft. Gesa Retzlaff, Leiterin des Plattdöütsch-Zentrums in Leck, stellte die Verbindungen zwischen Kindergarten und Tischlerei her: „Wir unterstützen den plattdeutschen Prozess gern und haben bei dieser Aktion berücksichtigt, wie und wo man Plattdeutsch in der realen Lebenswelt erleben kann.“ *hn*